

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatschutz, die aber nicht weniger dazu beitragen kann und mithelfen muß, die Friedhöfe derart umzugestalten, daß jedermann daran Freude und Erholung findet und zur Ueberzeugung kommt: Auch auf dem Friedhof müssen gewisse Gesetze der Schönheit und des „Anstandes“ beobachtet werden!

Es ist aber nicht gesagt, daß hier der Heimatschutz allein tätig sein soll; er hat so viele andere Aufgaben zu erfüllen, daß andere Kräfte, die sich ganz besonders mit der Friedhofkunst befassen, ihm diese Arbeit ganz oder teilweise abnehmen sollten. Zweifelsohne gibt es in unserm Schweizerlande eine Anzahl Fachleute und Künstler, die bereit sind, den Behörden und Gemeinden in Friedhoffragen an die Hand zu gehen, es zum mindesten übernehmen, die nötige Aufklärungsarbeit zu tun und nachher, soweit es gewünscht wird, mit Rat zur Seite zu stehen. Wie wäre es, wenn unter Leitung des Heimatschutzverbandes diese Fachleute sich zur Verfügung stellen, wenn sie und ihre Gleichgesinnten bei der Erweiterung oder Neuanlage von Friedhöfen in unverbindlicher Art ihr Gutachten abgeben? Allerdings müßte man von solchen beabsichtigten Bauten möglichst frühzeitig Kenntnis erhalten, bei Neuanlagen schon vor der Wahl des Bauplatzes. Es wäre eine ebenso dankbare wie wichtige Aufgabe aller Heimatschutzfreunde, den Heimatschutzverband — den schweizerischen oder den kantonalen — auf solche Friedhofbauten aufmerksam zu machen, damit er dann die entsprechenden Fachleute benachrichtigen und mit den maßgebenden Behörden in Verbindung treten kann.

Man macht die Erfahrung, daß es in den meisten Dörfern Leute gibt, die es herausfühlen, wie die heutigen Friedhöfe anders sein sollten; aber es fehlt ihnen der nötige Stoff in Wort und Bild, um die Aufklärung selbst an die Hand zu nehmen, oder sie sind nicht gewandt genug, um die Sache durchzuführen. Manchmal sind sie auch wirtschaftlich oder beruflich zu unabhängig; man unterschiebt ihnen Nebenabsichten; sie wollen nicht mit den maßgebenden Behörden, Berufsleuten usw. wegen solchen Angelegenheiten in Meinungsverschiedenheiten kommen. Der berufene Mahner und Berater bei dem man im allgemeinen auch ein gewisses Maß von Kunstverständnis voraussetzen darf, wäre natürlich der Ortsgeistliche. Er hat aber in der Regel andere Berufsorgen, als daß er sich auch noch diese Bürde aufladen kann.

Da ist der auswärtige, unabhängige Fachmann, der dabei nur die schöne Gestaltung des Friedhofes im Auge hat und nach keiner Richtung irgend ein Geschäft machen will, der richtige Aufklärer, Mahner und Berater. Er muß nur zur rechten Zeit gerufen werden, was auf obgenannte Weise und ohne große Organisation möglich sein sollte.

So denken wir uns nicht einen neuen Verband und keine neue Kommission, sondern im ganzen Schweizerlande herum zerstreute „Beobachtungsposten“, die der Zentralstelle sofort Mitteilung machen, wenn irgendwo eine Friedhoffrage im Entstehen begriffen ist. Wie überall, ist auch hier Vorbeugen besser und leichter als nachträgliches Beraten und Eingreifen.

Wer hilft mit an dieser schönen, im vollsten Sinne des Wortes heimatschützlerischen Sache? Der Name des Verfassers liegt bei der Schriftleitung dieses Blattes.

Verkehrswesen.

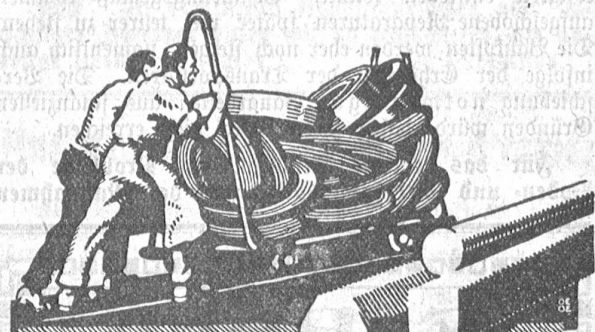
Der Erfolg der Mustermesse 1920. (Mitget.) Die Messeleitung hat in einer Enquête alle Aussteller der

Schweizer Mustermesse über die Organisation und den Erfolg der diesjährigen Veranstaltung befragt. Die Teilnehmer wünschen fast einstimmig die Beibehaltung der bisherigen Organisation. Dagegen wird, dem Wunsche der Mehrheit entsprechend, voraussichtlich eine Verkürzung der Messedauer um einige Tage eintreten.

Besonders interessant ist das Resultat der Umfrage hinsichtlich des Erfolges. Im Ganzen gingen über 700 Antworten ein. Man konnte nach der diesjährigen Messe da und dort etwas pessimistische Stimmen hören, da die allgemein schwierige Wirtschaftslage und die Valutanot auch auf das Messegeschäft nicht ohne Einfluß blieben. Immerhin zeigte die Umfrage, daß rund 70% der Messeteilnehmer, also weitaus die Mehrheit, mit dem Resultat der diesjährigen Messe zufrieden waren; für etwa 30% (in der Hauptsache Exportindustrien) war dagegen infolge der oben erwähnten Umstände vorläufig kein positiver Erfolg zu verzeichnen. Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse haben ferner etwa 56% der Aussteller neue Kunden gewonnen. Der Gesamt-Erfolg der Messe 1920 ist also bedeutend besser ausgefallen als anfänglich erwartet wurde. Eine Besserung der Wirtschaftslage würde natürlich auch die Messegeschäfte sehr günstig beeinflussen. Es ist klar, daß sich die Mustermesse erst dann voll auswirken kann, wenn die Weltwirtschaftslage wieder etwas stabiler geworden ist.“

Ausstellungswesen.

Internationale Bau-Ausstellung Gent 1921. (Mitg.) Vom April bis Juni 1921 findet in Gent (Belgien) eine internationale Bau-Ausstellung und für verwandte Industrien statt, welche offiziellen Charakter hat. Die 14 Gruppen beziehen sich auf Architektur im allgemeinen, soweit es sich um Pläne, Konstruktionen, Stabtanlagen und dergleichen handelt; ferner Baumaterialien, Wohnungshygiene, Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Elektrizität und ihre verschiedenen Anwendungen; Wohnungsausstattung (einfache und Luxus), auch Werkzeuge, schließlich Bücher und Zeitschriften. Das nähere Programm,



VEREINIGTE DRAHTWERKE A:G. BIEL

EISEN & STAHL
BLATT & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERTAKT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FACONDERIEHERBEI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERTE ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300 mm BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

sowie Anmeldebesciine sind bei der Schweizer Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich, Metropo!, erhältlich.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Julius Theodor Steffen** in Erstfeld starb am 19. August im Alter von 78 Jahren.

† **Malermeister Samuel Weiß-Alder** in Stein (Appenzell A.-Rh.) starb am 19. August in seinem 73. Lebensjahr.

† **August Singer-Hochsträßer, Zürich.** Im Alter von 59 Jahren verschied am Dienstag den 23. August, nach längerem Leiden, jedoch unerwartet am Herzschlag, Herr August Singer-Hochsträßer, von der Firma Ruppert, Singer & Cie., Glashandlung en gros, Zürich. Der Verbliebene übernahm vor 25 Jahren mit seinem Freunde Ruppert die frühere kleine Staubische Glashandlung. Trotzdem beide aus anderer Branche stammten, brachten sie das Geschäft durch rastlose energische Arbeit auf die jezige bedeutende Höhe. Mit August Singer ist ein tüchtiger Kaufmann, eine allgemein beliebte Persönlichkeit dahingegangen, den sowohl seine Kunden, als auch seine zahlreichen Freunde im freundlichen Andenken behalten werden. Die Erde sei ihm leicht!

† **Baunternehmer Christian Caprez-Fekler** in Schiers (Graubünden) starb am 23. August im Alter von 53 Jahren. Als Teilhaber der Baufirma Gebrüder Caprez in Glanz und Schiers machte er es sich gleich seinen Brüdern zur Pflicht, nur beste Arbeit zu liefern. Wegen seiner absoluten Zuverlässigkeit und seines bescheidenen, ruhigen Wesens achtete ihn jedermann. Er wird allen, die je mit ihm nähere Bekanntschaft machten, in gutem Andenken bleiben.

† **Schlossermeister Fr. Krebs-Bären** in Oberhofen bei Thun starb am 25. August in seinem 66. Lebensjahre.

Keine Verschiebung von Bauarbeiten. Der Schweizerische Baumeisterverband ersucht das Eisenbahndepartement, die Ausführung öffentlicher Bauten nicht dermaßen einzuschränken, daß dadurch eine größere Arbeitslosigkeit entstehen könnte. Erfahrungsgemäß kommen aufgeschobene Reparaturen später viel teurer zu stehen. Die Baukosten werden eher noch steigen, namentlich auch infolge der Erhöhung der Transporttagen. Die Verschiebung notwendiger Bauarbeiten aus finanziellen Gründen würde daher ihren Zweck nicht erreichen.

Für das weitere Studium der Probleme der Boden- und Siedelungspolitik und der Maßnahmen

für Bekämpfung der Wohnungsnot im Kanton Zürich bestellte der Regierungsrat eine besondere Kommission mit den Regierungsräten Dr. Keller als Vorsitzender und Tobler, Nationalbankdirektor Dr. Bachmann, Dr. Bernhard, Professor Dr. Großmann, Stadtrat Dr. Klöti und Ingenieur Locher in Zürich, Gießereidirektor Meyer Winterthur und Stadtrat Pflüger in Zürich.

Kantonales Technikum in Burgdorf. An den Diplomprüfungen beteiligten sich 156 Schüler, von welchen 145 diplomiert werden konnten, nämlich 26 in der Fachschule für Hochbau, 25 Tiefbau, 38 Maschinenbau, 42 Elektrotechnik und 14 Chemie, darunter ein Fräulein. — Mit Auszeichnung bestand Josef Herger (Altinghausen) das Examen (Elektrotechnik). Die Zahl der seit Eröffnung des Technikums erteilten Diplome ist damit auf 2039 gestiegen. Das heurige Sommersemester schloß wiederum mit einer vielbeachteten Ausstellung der Schüler- und Diplomarbeiten.

Schweizerische Feuerversicherungsanstalten. Die Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten hielt am 18. und 19. August in Lausanne unter dem Vorsitz von Verwalter Schwab ihre jährliche Delegiertenversammlung ab. Der Regierungsrat des Kantons Waadt, das eidgen. Versicherungsamt, die Gemeinde Lausanne und die 20 kantonalen Anstalten der Schweiz, deren Versicherungskapital sich auf 15 Milliarden Franken beläuft, waren vertreten. Regierungsrat M. Bujard hieß die Teilnehmer an der Versammlung herzlich willkommen. Der 17. Geschäftsbericht wurde genehmigt. Als Nachfolger des zurücktretenden Herrn Alt-Regierungsrat Hauser in St. Gallen wurde Herr Regierungsrat Dr. E. Maeder in St. Gallen zum Mitglied der Direktion gewählt.

Die Versammlung hat sich lebhaft mit der Frage über die infolge der beträchtlichen Steigerung der Baupreise entstandene schwierige Lage befaßt und zwei wohlbegründete Referate von Direktor Hasler in Aarau und Herrn Germond, Vorsteher des Versicherungsamtes in Lausanne, wie diesem Uebelstande durch die Zusatzversicherung abgeholfen werden könne, beifällig angehört. Die Beziehungen der staatlichen Versicherung zu der privaten Versicherung wurden von Eug. Colomb, Neuenburg, und Dr. B. Helfenstein, Bernalter, Luzern, durch zwei interessante Abhandlungen erläutert. Einige Vorschläge wurden zwecks Lösung der Fragen, die in allen Ländern die Feuerversicherung betreffen, zur Prüfung entgegengenommen. Ihre Durchführung in der Praxis wird den durch den Krieg neu geschaffenen Verhältnissen in bestmöglicher Weise Rechnung tragen und sicherlich zur Entwicklung der wertvollen Dienste, die die Feuerversicherung der Volkswirtschaft leistet, viel beitragen.

„Progressiva“ A.-G., Oberburg (Bern). Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Holzwarenfabrik) beantragt für das Rechnungsjahr 1919/20 die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent, wie für das Vorjahr.

Bürstfabrik A. Jean Pfister & Cie., A.-G., Wangen. (Bern). Dieses Unternehmen kann im Geschäftsjahr 1919/20, wie im Vorjahr, eine Dividende von 5 Prozent entrichten.

Metallwarenfabrik Zug in Zug. Die auf den 30. Juni abgeschlossene Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Reingewinn von 476,608 Fr. aus gegenüber 601,633 Fr. im Vorjahr; es wird wieder eine Dividende von 10% beantragt.

Ueber die Fabrikationsverhältnisse äußert sich der Bericht wie folgt: „Die Belieferung mit Blech, Kohle und Chemikalien war im Berichtsjahre etwas günstiger. Dagegen sind die Preise beinahe aller Roh-

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBEUR PIETERLEN,

empfiehlt seine Fabrikate in: 8335

Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.

Deckpapiere (roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolinum. Falzbaupappen.